

**Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
II. Wahlperiode**

Beschluss Aktueller Initiator: Bürgerdienste und Interkulturelle Angelegenheiten Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Bildung und Kultur Hoff Hobrack	Drucksachen-Nr: 0384/II Datum: 11.06.2002		
Verfahrensweise bei Straßen (Plätzen) und deren Neu- bzw. Umbenennungen			
Beratungsfolge:			
<i>Datum</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Gremium</i>	<i>Ergebnis</i>
20.06.2002	BVV-M/0008/II	BVV Mitte von Berlin	einstimmig angenommen

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird in enger Abstimmung mit der Gedenktafelkommission ersucht, bei Straßen oder Plätzen, die neu- bzw. umbenannt werden sollen, folgende Kriterien zu berücksichtigen:

Bei der Benennung neuer Straßen und Plätzen

- Der Bezug zur Stadt Berlin, insbesondere zum Stadtbezirk Mitte
- Die Benennung stellt neben der Sicherung ausreichender Orientierung gleichbedeutend eine Würdigung einer historischen Person bzw. eines denkwürdigen Ereignisses oder eines Ortes dar
- Die besondere Berücksichtigung von Frauen, die gegenüber Männern in der Benennung immer noch die Minderheit sind
- Die Vermeidung von Doppelungen bzw. Mehrfachnennungen
- Die Würdigung von Personen und Ereignissen bzw. Orten, deren Namen mit der Stärkung der Demokratie, der humanistischen Gesinnung, der wissenschaftlich-technischen Entwicklung, der internationalen Bemühungen um Frieden und Menschenrechte u.a. verbunden sind

Bei der Umbenennung von Straßen und Plätzen

- Das Vorhandensein eines breiten öffentlichen Interesses für die bevorzugte Würdigung einer Person, eines Ereignisses bzw. eines Ortes (Einzelvorschlag nicht ausreichend) gegenüber dem bestehenden Namen
- Die Beseitigung von Namen, die für nationalistische, militaristische und antidemokratische Haltungen stehen